Morgens halb 10 in Sturmwind

Das Frühstückchen

Von Moonwolf

Kapitel 1: Rache ist Blutwurst

Langsam tapste ein etwas blasser, fast durchsichtiger Wolf zum Stadttor von Sturmwind herein. Die Mittagssonne stand hoch am Himmel, es war Sommer und es war verdammt warm. "Jetzt ein kühles Eis...", murmelte der Wolf vor sich hin und schaute sich um.
Frischen Mutes und mit neuem Equip stolzierte Walemon aus dem Auktionshaus, sein neues Schwert im Licht betrachtend. "Im Laden sah es viel schöner aus.", er schritt die drei Stufen herab. "Drinnen haben die besseres Licht! So muss es sein!" Der Krieger schaute sich auf dem Platz um und stockte, als er den durchsichtigen Wolf erkannte, der das Eis hinter einem Todesritter vom Pflaster leckte. Er grinste und schlich sich, so gut das ein Krieger in Platte halt kann, an ihn heran.
"Hey Keigen, altes Haus!", rief er mit seiner lauten, brummigen Stimme. Der Wolf zuckte zusammen und schielte dann seitlich zu der großen, glänzenden und glitzernden Gestalt hinauf. "Das ist nicht-. Also ich hab nur... Du bist unfair, Wale!" Er drehte sich zu ihm um, setzte sich und blickte ihn böse an.
"Ich würde mal raten, dir ist warm. Sag mir bescheid, wenn ich falsch liege. Aber es stimmt schon: So lange man auch die Stadt durchkämmt, nirgendwo in ganz Sturmwind, nein, in ganz Azeroth gibt es einen einzigen Eisstand!!" Der Krieger fuchtelte wild mit den Armen herum, um seine Aussage zu unterstreichen. "Ich versteh schon: Du wolltest protestieren! Ein stummer Aufschrei der Gefühle!" Er schlug die Hände aufeinander, streckte sie dann zum Himmel und schrie: "Eis für alle!!!"
Keigen löste seinen Zauber und verwandlte sich wieder in die Schrankwand von Draenei-Riese zurück. Nun blickte er zu Walemon hinab. "Willst du mich ärgern?!!!", schrie er so laut, dass die Haare des Kriegers wie durch einen Windstoß nach hinten geweht wurden und er aufpassen musste, nicht wegzufliegen.
Jetzt hatte er sowohl den Respekt vom Chef, als leider auch auch die Aufmerksamkeit des ganzen Handelsdistrikts.
Walemon musste unweigerlich lachen. "Schamanen. Neigen zur Übertreibung." Er wuselte seine Haare wieder zurecht und klopfte dem Riesen auf den Ellenbogen, weil er die Schulter nicht erreichte.
"Wollt eigentlich nur fragen, wie´s so aussieht bei dir? Lintara hat Anfrage auf´s Bollwerk gestellt, ne Freundin von ihr hat Quests zu machen! Wie sieht´s aus? Brauchen noch nen Heiler."
Keigen runzelte die Stirn. "Heilen is langweilig und was für Sensibelchen! Wenn dann

komm ich als Elementar-Schamane, sonst verzicht ich.", entgegnete Keigen schroff.
Wale grinste. "Weiß ich doch längst! Deswegen hab ich mir Gvond geschnappt, sie heilt!"
"Du willst mich doch veräppeln, oder?!" Keigen schüttelte den Kopf. "Und ich dacht Verarschen wäre mein Job."
Keigen zog eine Augenbraue nach oben. "Also, Meister der Verarsche, wer zuerst Bollwerk ist! Der Verlierer zahlt dem Gewinner das Flugtier!"
"Abgemacht!", rief Walemon siegessicher und begann schon, den Zauber für seinen Ruhestein zu wirken.
"Schaffst du nie!", meinte Keigen grinsend und klopfte dem Mensch so stark auf die Schulter, dass dieser den Zauber abbrechen musste und der Länge nach aufs Pflaster knallte. Wie eine Schildkröte, die man auf den Rücken gelegt hatte, nur in diesem Fall auf dem Bauch liegend und unfähig das Gewicht seiner Rüstung zum Aufstehen zu bewegen, strampelte der Krieger und warf dem Schamanen Flüche hinterher, als dieser sich mithilfe seines Ruhesteins in Luft auflöste.
"Rache ist Blutwurst, Wale!", hallte es noch einen Moment durch die Gassen.
"KEEEEIIIGEEEEEEN!!"